

Gründung des Saatgutnetzwerks Maas-Rhein-Mosel

Am 4. September 2016, anlässlich der Valériane von Nature & Progrès Belgique in Namur wurde ein neues Saatgutnetzwerk öffentlich vorgestellt, das Nutzpflanzenvielfaltsinitiativen in den Benelux-Ländern und denen der Großregion in Austausch und Kooperation bringen soll.



Hintergrund

Die bäuerliche, diversifizierte, lokale und ökologische Landwirtschaft ist laut zahlreicher Veröffentlichungen der FAO* die ideale Form, um eine breite Nutzpflanzenvielfalt zu erhalten, die wiederum als Grundlage für eine langfristige Nahrungssicherheit gesehen wird.

Dieser Dienst an der Gesellschaft wird offenbar von der modernen Saatgutindustrie und den nationalen und internationalen Genbanken nicht zufriedenstellend erbracht, da wahre Vielfaltssorten erstens auf natürliche und freie Weise wiedervermehrbar sein müssen und zweitens auch nicht in Kühlschränken „die Zeit verschlafen“ sollten.

Nun ist aber eine breite Nutzpflanzenvielfalt, die auf einer Vielzahl an lokalen Sorten aufbaut, nicht so leicht mit den Prämissen unserer modernen Landwirtschaft in Einklang zu bringen, die stets auf eine Ertragsmaximierung bei gleichzeitig minimalen Erzeugerpreisen abzielt und somit im 20. Jahrhundert den Weg der konsequenten Mechanisierung und Standardisierung gegangen ist.

Da Nutzpflanzenvielfalt und Saatgutsouveränität als Grundlage von Nahrungssicherheit und -qualität im Interesse des Gemeinwohls sind, müssen Mittel und Wege gefunden werden, um auch alternative Ansätze in Landwirtschaft und Gemüsebau zu fördern, die nicht unbedingt nach den zurzeit geltenden Marktgesetzen und der aktuellen Politik funktionieren.



Ziele und Aktivitäten

Zentrales Ziel des Saatgutnetzwerks Maas-Rhein-Mosel ist die Förderung des Anbaus und der Vermarktung von traditionellen Kulturpflanzensorten in den Bereichen Getreide, Gemüse und Obst; die handwerkliche Weitervermehrung dieser Sorten über Saatgut ist dabei integraler Bestandteil des Konzepts.

Die Aktivitäten, die auf diese Zielsetzung hinarbeiten, sind unter anderem

- Öffentlichkeitsarbeit zur Information über die „Saatgutfrage“,
- Praxisbezogener Austausch über *best practices*,
- Arbeit für eine die Vielfalt fördernde Saatgutgesetzgebung,
- Entwicklung von lokalen/regionalen Produktions- und Vermarktungsstrukturen,
- Kooperative Forschungsprojekte zu den Themen nachhaltige Landwirtschaft, Saatgut und Nahrungsqualität.

Eine erste gemeinsame Veranstaltung ist für Juni 2017 vorgesehen, in der es unter anderem um die handwerkliche Kunst des Brotbackens mit traditionellen Getreidesorten gehen soll. Die Veranstaltung ist dabei auf der *Ferme du Hayon* nahe Virton in Belgien geplant.

Mitarbeit

Bürgerinnen und Bürger, die einen aktiven Beitrag leisten möchten, sind eingeladen das Netzwerk MRM ehrenamtlich zu unterstützen. Bedarf besteht dabei hauptsächlich in den Bereichen Kommunikation, Dokumentation, Planung und Logistik.

Interessenten können sich über info@seed-net.lu beim Luxemburger Verein SEED asbl melden.

* Food and Agriculture Organization: Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO
<http://www.fao.org/plant-treaty/en/>